

Porsche in China: Trends und Tradition vereint

23/09/2021 China ist auf dem Weg, bei vielen Entwicklungen eine Fuhrungsrolle zu ubernehmen. Im Interview berichten Dr. Jens Puttfarcken (Geschaftsfuhrer Porsche China), Dr. Peter Schafer (Geschaftsfuhrer Porsche Engineering) und Kurt Schwaiger (Geschaftsfuhrer der Porsche Engineering Niederlassung in Shanghai) uber die neuesten Trends und ihre Zusammenarbeit vor Ort.

In China spielt das Smartphone im taglichen leben eine Schlusselrolle. Welche chinesische App ist fur Sie besonders wichtig?

Dr. Jens Puttfarcken:Meine zwei wichtigsten Apps sind WeChat und Alipay. Alipay benutze ich einerseits zum Bezahlen, andererseits bekomme ich damit Zugang zu Gebauden. Ich kann mit der App aber auch ein Fahrrad buchen oder ein Taxi rufen.

Kurt Schwaiger: Ich lasse meine Geldborse seit langer Zeit zu Hause. Neben WeChat und Alipay ist mir die Navigations-App auf meinem Handy sehr wichtig. Sie sagt mir ganz genau, bis wohin ich mit meinem Autokennzeichen fahren darf, und hat mich noch nie im Stich gelassen.

Dr. Peter Schäfer: Im Dialog mit Menschen vor Ort in China hilft mir eine Ubersetzungs-App. Es ist faszinierend und bereichernd, damit in den unmittelbaren sprachlichen Austausch zu kommen.

Wie wichtig sind Kooperationen mit der Wissenschaft fur Ihre Arbeit?

Schwaiger:Sehr wichtig. Porsche Engineering pflegt eine langjahrige Kooperation mit der Tongji-Universitat. 2018 haben wir das Tongji Porsche Engineering Symposium ins Leben gerufen, das Top-Manager aus der chinesischen Automobilindustrie zusammengebracht hat und 2020 wegen Corona leider verschoben werden musste. Wir unterstutzen mit unserem Wissen außerdem das studentische DIAN-Rennteam der Tongji-Universitat bei der Entwicklung ihres E-Fahrzeugs fur die Formula Student Electric. Zudem halten unsere Experten dort Lehrveranstaltungen ab, um den Studenten die neuesten Entwicklungen zu vermitteln. Und schließlich unterstutzen wir den Lehrstuhl fur intelligente und vernetzte Fahrzeuge. Gemeinsam mit Porsche China ist eine erstklassige Kooperation entstanden, bei der beide Seiten ihre jeweiligen Erfahrungen austauschen, die Wissenschaft und Ausbildung fordern und Technologien vorantreiben.

Apps stellen nur einen kleinen Ausschnitt technologischer Entwicklungen in China dar. Was findet daruber hinaus aktuell statt?

Puttfarcken:Zum Beispiel die fortschreitende Vernetzung. Die großen Stadte sind seit letztem Herbst alle komplett mit 5G ausgestattet. Zum Beispiel fur das Entsperren von Fahrzeugen wird die Gesichtserkennung immer wichtiger. Und schließlich durfte die Weiterentwicklung der Kunstlichen Intelligenz bereits vorhandene Technologien und Anwendungen noch anwenderfreundlicher machen.

Schwaiger:Bezogen auf die Fahrzeugentwicklung spielt vor allem 5G eine sehr wichtige Rolle, etwa fur das autonome Fahren. Viele Startups arbeiten hier an Losungen wie etwa Robotertaxis oder selbstfahrenden Fahrzeugen. Porsche Engineering befindet sich in Jiading, wo es ein 30 Quadratkilometer großes Testgebiet gibt. Es ist vollstandig mit 5G-Infrastruktur ausgestattet. Autonomes Fahren ist in der Offentlichkeit erlaubt, und es finden taglich Tests mit dieser Technologie statt.

Schäfer:Wichtig zu wissen ist: In China wird die Kommunikation zwischen Fahrzeug und Infrastruktur eine entscheidende Rolle spielen. Die genannten Technologien fuhren daher zu neuen Moglichkeiten, etwa bei Fahrerassistenzsystemen oder beim automatisierten Fahren. China ermoglicht eine enorm schnelle Entwicklung in diesem Bereich, gleichzeitig fordern auch die Kunden hier solche neuen Losungen.

Puttfarcken:Ein weiteres großes Thema sind elektronische Bauelemente. Es gibt derzeit einen akuten Chipmangel, weshalb sich China starker von außen unabhangig machen mochte – etwa durch eine eigene Produktion. Es kann darum sein, dass das Land in wenigen Jahren seine eigene Technologie aufgebaut hat und dann technologische Anforderungen an Chips stellt, die sich am heimischen Markt orientieren und von der westlichen Welt nicht ohne Weiteres erfullt werden konnen.

Welche Rolle spielt die Politik dabei?

Puttfarcken:Sie setzt mit ihren Funfjahresplanen die Rahmenbedingungen. Man muss dabei verstehen: Ein Funfjahresplan gleicht heute einer Unternehmensstrategie. Er definiert strategische Ziele, mit deren Umsetzung einzelne staatliche Stellen, aber auch Provinzen oder Unternehmen beauftragt werden. Die Umsetzung dieser Zielvorgaben fließt in die Bewertung von CEOs oder Parteisekretaren ein, ist also ein wichtiger Karrierefaktor. Vor diesem Hintergrund versteht man auch die Geschwindigkeit, mit der hier Dinge umgesetzt werden. Im neuesten Funfjahresplan sind fur uns drei Themen wichtig. Erstens: China will die inlandische Kaufkraft starken und insbesondere die Nachfrage im Premiumsektor steigern. Gleichzeitig mochte man sich fur auslandische Investitionen offnen und starker in den Export gehen. Alles geht einher mit der Tendenz, sich von westlichen Technologien zu entkoppeln und noch starker auf Eigenentwicklungen zu setzen. Zweitens: China will ab 2030 den Anstieg der Kohlendioxid-Emissionen stoppen und 2060 CO2-neutral sein. Drittens: Die Regierung will Technologien wie Kunstliche Intelligenz starker fordern, um in diesen Bereichen Marktfuhrer zu werden.

Schwaiger:Die Loslosung von westlichen Standards konnen wir bei der E-Mobilitat sehen, zum Beispiel bei den chinaspezifischen Standards fur die Ladetechnik. Aber auch die starke Forderung von eigenen E-Autos ist deutlich, zum Beispiel durch die staatliche Unterstutzung von Startups aus diesem Bereich. Zugleich schafft China große Anreize fur Konsumenten, sich ein Elektrofahrzeug zu kaufen – finanzieller Art, aber auch dadurch, dass man in Zukunft die Innenstadte vielleicht nur noch mit einem Elektrofahrzeug befahren darf.

Die chinesische Gesellschaft verandert sich ebenfalls. Wie bekommen Sie das zu spuren?

Puttfarcken: Unsere Kunden sind im Schnitt 35 Jahre alt und fast zur Halfte Frauen. Wenn das so bleibt, werden die meisten Porsche-Kaufer in funf bis zehn Jahren Angehorige der Generation Z sein, also zwischen 1995 und 2010 geboren. Diese Generation ist wie uberall auf der Welt mit der Digitalisierung aufgewachsen. Standige Vernetzung ist fur diese jungen Chinesen vollig normal. Chinaspezifisch ist allerdings: Diese Generation kennt keine schlechten Zeiten mehr. Wachsender Wohlstand ist fur sie selbstverstandlich, gerade der Konsum im Premium- und Luxussegment wird positiv gesehen. Das starke Wirtschaftswachstum und sicher auch das erfolgreiche Agieren wahrend der Corona-Pandemie starken diese Generation in ihrer Sicht, im weltweit besten System zu leben, das auch in Zukunft Wachstum und Konsum garantiert.

Welche Auswirkungen ergeben sich daraus fur die Automobilindustrie?

Schäfer: Die jungen Kunden erwarten von ihren Fahrzeugen digitale Funktionen, die sie auch vom Smartphone gewohnt sind. Außerdem erleben wir generell einen schnellen Wechsel der Trends und Technologien: Die Generation Z wird ihre Anforderungen in immer kurzeren Intervallen andern. Unsere Herausforderung dabei ist, flexibel und schnell zu sein – und mit diesen Trends zu gehen. Aus diesem Grund brauchen wir kurze Innovationszyklen. Eine wesentliche Voraussetzung ist auch, vor Ort zu sein. Nur so kann die Industrie die chinesischen Kunden verstehen sowie neue Technologien entwickeln und erproben. Mit unserem Standort in Shanghai sind wir dafur gut aufgestellt. Dort entwickeln wir die

digitalen Fahrzeugtechnologien des intelligenten und vernetzten Fahrzeugs der Zukunft.

Puttfarcken:Wir mussen fur unsere Kunden aus der Generation Z relevant bleiben. Das bedeutet, aktuelle Entwicklungen genau zu beobachten und sie schnell umzusetzen. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit Porsche Engineering und Porsche Digital so wichtig. Denn gerade im digitalen Bereich sehen wir die großten Anforderungen aus dem Markt.

Drei Megatrends sind E-Mobilitat, Konnektivitat und autonomes Fahren. Was tut sich hier?

Puttfarcken:China ist der großte Markt fur batterieelektrische Fahrzeuge: Mehr als 1,5 Millionen E-Autos sind hier auf den Straßen unterwegs. Rund 50 Prozent davon sind im Prinzip Scooter mit vier Radern und einer etwas großeren Fahrgastzelle. Doch auch hier geht der Trend inzwischen zu großeren Modellen aus dem C und E-Segment (Kompakt beziehungsweise obere Mittelklasse). Gemeinsam ist gerade den neueren Fahrzeugen ein hoher Grad an standardmaßiger Digitalisierung: Sie bieten zum Beispiel Gesichtserkennung und autonomes Einparken – bis hin zu Features, die aus westlicher Sicht nicht notig sind, zum Beispiel weithin sichtbare Lichtkonzerte an Kuhler und Heck oder individuelle Farb und Beleuchtungskonzepte im Inneren.

Schwaiger:In den vergangenen zehn Jahren hat man in China gelernt, Autos mit hoher Qualitat zu bauen. OEMs entwickeln ihre Standardkomponenten mittlerweile selbst. In der nachsten Stufe geht es um intelligente elektronische Systeme, die sehr stark mit der Infrastruktur vernetzt sind. Der Trend geht in China klar in Richtung internetgestutztes Auto.

Wie geht Porsche mit diesen Trends und Herausforderungen um?

Puttfarcken:Wir werden in Zukunft die Anforderungen aus dem chinesischen Markt noch starker und noch fruher in unsere Prozesse integrieren. Wir bekommen hier vor Ort Informationen aus erster Hand, und diese fließen in die Entwicklung und Erprobung ein, die wir gemeinsam mit Porsche Engineering lokal durchfuhren. Denn in Deutschland konnen wir keine Produkte fur die chinesische Verkehrsinfrastruktur entwickeln.

Welchen Ansatz verfolgt Porsche Engineering in China?

Schäfer:Wir haben eine lange Tradition der Zusammenarbeit mit chinesischen Kunden. Da wir seit mehr als 20 Jahren vor Ort sind, kennen wir den chinesischen Markt sehr gut und konnen dieses Wissen mit unserer spezifischen Expertise in der Automobil- und Softwareentwicklung kombinieren. Um die Anforderungen bei Innovationstreibern wie dem vernetzten Fahren und intelligenten Softwarelosungen erfullen zu konnen, bauen wir unsere Zusammenarbeit mit unseren chinesischen Partnern und auch mit der Porsche AG vor Ort kontinuierlich aus. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen dem Entwicklungszentrum in Weissach und den Aktivitaten in China. So wirken wir maßgeblich an den chinaspezifischen Eigenschaften und Funktionen eines Porsche-Fahrzeugs mit.

Schwaiger: Porsche Engineering Shanghai entwickelt Losungen fur chinesische OEMs und den VW-

Konzern inklusive Porsche. Derzeit arbeiten bei Anting rund 100 Ingenieure in allen Bereichen der automobilen Mobilitat. In Zukunft werden wir noch mehr chinaspezifische digitale Funktionen entwickeln. Es geht darum, die Funktionen der mobilen Gerate in das Fahrzeug zu integrieren, wie zum Beispiel WeChat oder Alipay. Daneben beschaftigen wir uns intensiv mit dem hochautomatisierten Fahren. Das kann man nur in der hier vorhandenen Verkehrsinfrastruktur entwickeln und testen.

Puttfarcken:Fur uns ist das ein ideales Setup. Porsche China hat die Aufgabe, unsere Fahrzeuge in den Markt zu bringen. Dafur brauchen wir aber auch die technische Expertise von Porsche Engineering in China. Die Kooperation bietet uns die hervorragende Moglichkeit, Wunsche aus dem Markt vor Ort umsetzen zu konnen. Diese fruchtbare Zusammenarbeit wollen wir in Zukunft noch intensivieren.

Lokale Entwicklung und Tests in China sind also unverzichtbar?

Puttfarcken:Ja, denn hier gelten andere Verkehrsregeln, und auch beim Autofahren gibt es große Unterschiede. Denken Sie an die Hochstraßen oder daran, dass man zuweilen ganz nach rechts fahren muss, um links abzubiegen. Das kann man nur hier vor Ort testen.

Schwaiger: Zudem ist es nicht erlaubt, geobasierte Daten oder Videodaten außerhalb des Landes zu bringen. Porsche Engineering in Shanghai spielt deshalb eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Validierung von Funktionen fur den chinesischen Markt.

Wie wird der chinesische Automobilmarkt im Jahr 2030 aussehen?

Puttfarcken:Der gesamte Automobilmarkt wird auch in Zukunft mit beachtlichen Raten wachsen und die Zahl der Neuzulassungen in den kommenden Jahren auf 30 Millionen steigen. Das Premium und Luxussegment durfte sich dabei noch besser entwickeln als der Gesamtmarkt. Zugleich werden wir einen deutlichen Schub bei den batterieelektrischen Fahrzeugen erleben, weil sie den Einstieg in die digitale Vernetzung und digitalen Dienste leichter machen. So werden die Automobilhersteller ihre Produkte am besten mit der Lebenswirklichkeit ihrer Kunden verbinden, die eben stark von Vernetzung gepragt ist.

Zum Schluss noch eine personliche Frage: Was essen Sie in China am liebsten?

Puttfarcken: Essen ist in China fast wie eine Religion. Alles ist von hoher Qualitat und schmeckt hervorragend. Hier in Shanghai mag ich vor allem die Teigtaschen. Chinaweit ist mein Favorit die Sichuan-Kuche mit ihrer Scharfe und Raffinesse.

Schäfer:Ich bin fasziniert von der unglaublichen Vielfalt der chinesischen Kuche. Mein Favorit ist Gemuse aller Art. Das ist jedes Mal ein Hochgenuss fur mich.

Schwaiger:Mich spricht vor allem die chinesische Kultur des Teilens an. Essen wird stets gemeinschaftlich verstanden. Diese offene Art schatze ich sehr – sie fordert den Austausch und Dialog.

Info

Text: Jost Burger
Fotos: Yolanda vom Hagen, Martin Stollberg

Text erstmals erschienen im Porsche Engineering Magazin, Ausgabe 2/2021.

MEDIA ENQUIRIES



Frederic Damköhler

Senior Manager Corporate Communications Porsche Engineering
+49 (0) 711 / 911 16361
frederic.damkoehler@porsche.de

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/2021/innovation/porsche-engineering-interview-jens-puttfarcken-peter-schaefer-kurt-schwaiger-shanghai-china-25806.html

Externe Links
https://www.porscheengineering.com/peg/en/